

**Erfahrungsbericht
University of North Carolina at Greensboro (UNCG)
Wirtschaftswissenschaften Master
Fall 2017**

Vorbereitung

Allgemein sollte man früh genug anfangen zu Planen. Ich habe meinen Wunsch ins Ausland zu gehen bereits bei der Bewerbung für einen Masterstudienplatz mitberücksichtigt. Je nachdem, für welches Land und Programm man sich interessiert, sollte man circa 1 Jahr vor dem geplanten Termin mit der Planung/Bewerbung beginnen. Für mich war von Anfang an klar, dass ich in die USA möchte – nur die Wahl der Uni war noch nicht konkret. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, viele Erfahrungsberichte zu lesen auch mehrere zu einer Uni. Ich kann dazu auch die Seite der International Office der Uni Mannheim empfehlen, auf der viele Berichte verfügbar sind (gerade zu den bilateralen Baden-Württemberg Programmen). Besonders wichtig ist sich rechtzeitig um einen TOEFEL Test zu bemühen. Je nachdem wann ein Prüfungstermin frei ist, kann es mit Vorbereitung und Korrektur ein paar Monate dauern, bis ein Ergebnis vorliegt.

Wenn man sich für ein Programm entschieden hat ist das weitere Verfahren meiner Ansicht nach zwar ein wenig bürokratisch, aber gerade durch die netten Mitarbeiter des International Office Ulm und der Ansprechpartner für die bilateralen Programme, recht einfach meisterbar. Von der ersten Bewerbung bis zur Zusage der UNCG hat es bei mir etwa ein halbes Jahr gedauert.

Spannender wird es, wenn es nach dem bekanntgeben der Uni an das tatsächliche Planen des Aufenthaltes geht.

Wichtig ist, von Anfang an bei Nachrichten und Dokumenten darauf zu achten, dass alles stimmt (Name, Studiengang, Dauer des Aufenthaltes etc.). Ich habe zum Beispiel eine Annahmestätigung der amerikanischen Universität bekommen, in der ich als undergraduate und nicht graduate Student eingestuft war. Das konnte schnell geklärt werden, die Mitarbeiter des International Office in Greensboro sind immer sehr hilfsbereit.

Am meisten Sorgen habe ich mir um das Visum gemacht. Das Verfahren ist nicht gerade einfach gestaltet und man sollte sich dafür genügend Zeit nehmen. Das ausfüllen des Online Formulars sollte man besonders gewissenhaft machen und unbedingt auf richtige Eingaben (z.B. bei der Ausweisnummer) achten. Die Sache mit dem Foto wird auch recht ernst genommen. Sollte dem Beamten in der Botschaft das Bild nicht gefallen, muss man ein neues machen. Ich war in dem Konsulat in München, dort gibt es einen Foto-Automaten, so muss man keinen neuen Termin ausmachen, wenn das Bild nicht passt. Der Botschaftstermin war allgemein nicht schlimm, nach einiger Wartezeit hat ein Beamter meine Dokumente entgegengenommen, zwei kurze Fragen gestellt und meine Fingerabdrücke genommen, das war alles. Zu beachten ist hier, dass man kein Handy mit in das Konsulat nehmen darf. Mein Ausweis mit dem Visum wurde mir circa 1,5 Wochen nach meinem Termin zugeschickt. Allgemein muss ich sagen, dass ich weder bei der Beantragung des Visums noch bei der Einreise besondere Schwierigkeiten hatte. Ich habe auch von keinem der anderen Austauschteilnehmer gehört, dass jemand Schwierigkeiten hatte. Der Ganze Visa-Prozess ist einfach nur wirklich zeitintensiv.

Was ich allgemein zur Vorbereitung wirklich wichtig finde ist folgendes: Man sollte sich vorher gut überlegen was man im Auslandssemester machen/erreichen will. Grundsätzlich würde ich jedem der nicht 21 ist von einem Semester in den USA abraten. Man darf nicht nur keinen Alkohol trinken,

man darf auch viele Clubs/Bars nicht betreten, man kann nur schwer ein Auto mieten und man darf in einigen Hotels/Motels/Hostels nicht einchecken. Man macht sich das Leben einfach unnötig schwer und riskiert beim Versuch die Regeln zu umgehen nur unnötig sein Aufenthaltsrecht.

Außerdem ist jedem eine Kreditkarte zu empfehlen. Achtet darauf, dass es keine Prepaid-Karte ist. Es gibt von diversen Banken genügend Alternativen für Studenten. Die Kreditkarte ist nicht nur das beliebteste Zahlungsmittel in den USA, sie ist auch unbedingt nötig für alle Mietwagenbuchungen und die meisten Buchungen für Unterkünfte auf Reisen.

Bei den meisten Unis gibt es eine Orientierungswoche, die ich nur empfehlen kann. Hier bekommt man nicht nur alle möglichen Informationen, sondern auch Hilfe bei allen administrativen Dingen. Das Beste an der Orientierungswoche ist, dass man mit anderen Studenten (Internationals und Amerikanern) direkt in Kontakt kommt.

Anreise

Ich bin direkt nach Greensborro (über Philadelphia) geflogen. Einige andere sind nach Charlotte geflogen und dann mit dem Zug nach Greensboro. Das war wesentlich umständlicher und im Endeffekt auch nicht billiger. Gebucht habe ich in einem Sta-Travel Reisebüro, was ich sehr empfehlen kann.

Unterkunft/Campus



Ich habe im Tower Village gewohnt. Hier waren eigentlich fast alle Internationals untergebracht.

Die Apartments bestehen immer aus einer Wohnküche, Bad und 4 bis 5 Einzelzimmern. Die Ausstattung ist recht einfach, bietet aber alles was man braucht (Bett, Schreibtisch, Küche etc.). Man muss allerdings sagen, dass die Leistung nicht ganz dem Preis entspricht. Die UNCG hat wesentlich modernere Unterkünfte die nur geringfügig teurer sind. Auch die Hausregeln erscheinen oft ein wenig Überzogen (z.B. gibt es eine regelmäßige Sauberheitskontrolle). Ich würde jedem der länger als ein Semester bleibt empfehlen, sich nach einem Off-Campus Zimmer umzuschauen.

Für ein Semester kann ich das Tower Village aber empfehlen. Es ist zentraler Treffpunkt der Internationals für die meisten Aktivitäten.

Außerdem gibt es einen kleinen Supermarkt ca. 100 Meter entfernt und der Campus beginnt auf der anderen Straßenseite.

Der Campus der UNCG ist riesig und erinnert stark an Collage-Filme. Viele Fakultäten haben Ihre eigenen Gebäude, was teilweise zu etwas längeren Wegen führt. Die UNCG hat diverse Sporthallen, ein Fußballstadion, Tennisplätze, ein Baseball Stadion und vieles mehr. Besonderes Highlight ist der erst vor kurzem fertiggestellte Fitnessstudio Komplex mit Kletterwand, Schwimmbad, diversen Geräten und Basketball Courts. Die Benutzung ist für Studenten kostenlos.



Studieren

Da ich in Ulm im Master WiWi studiere, habe ich Kurse aus dem MBA und Master Programm der Bryan School of Business and Economics gewählt. Es gibt alle gerade im undergraduate Bereich eine riesige Auswahl an unterschiedlichsten Kursen (z.B. Musikkurse oder Astronomiekurse). Ich habe dabei alle Kurse belegen können, die ich schon von Ulm aus ausgesucht hatte. Es gab in den ersten zwei Wochen des Semesters zusätzlich die Möglichkeit, die Kurse zu ändern. Ich habe aber nur die Mindestzahl von drei Kursen gewählt.

Der größte Unterschied zu Ulm ist sicherlich die Anzahl der Prüfungen/Tests/Hausarbeiten. Es gibt in der Regel mindestens zwei Prüfungen und eine Projekt- bzw. Gruppenarbeit pro Kurs. So ist der Arbeitsaufwand über das ganze Semester verteilt. Meine erste Prüfung hatte ich zum Beispiel nach drei Wochen.

Die Vorlesungen, die ich besucht habe, waren im Gegensatz zu Vorlesungen in Ulm, mehr auf Kommunikation zwischen dem Dozent und den Studenten ausgelegt. Allgemein sind die Dozenten sehr offen gegenüber den Studenten, so ist der Umgang persönlicher als in Deutschland üblich. Ich hatte auch stets das Gefühl die Dozenten haben ein wirkliches Interesse daran, dass jeder den Stoff versteht und gute Ergebnisse erreicht.

Freizeit in Greensboro/Reisen

In und um Greensboro gibt es viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen. In Greensboro selbst gibt es eigentlich alles was man in einer mittelgroßen Stadt erwarten kann (Shopping Malls, Kinos, Museen). Bis in das Stadtzentrum sind es vom Campus ungefähr 15 Gehminuten. Hier gibt es einige Restaurants, Bars und Clubs. Außerhalb von Greensboro gibt es einige schöne Seen und Wälder zum Wandern oder Boot fahren. Für einen Tagesausflug lohnen sich auch die Stateparks in der Umgebung oder ein Besuch von Raleigh oder Charlotte. Wir waren z.B. beim einem NHL Spiel in Raleigh und bei einem NFL Spiel in Charlotte.



Als Transportmittel empfehlen sich in Greensboro Uber und Limebike (Mietfahrräder, die über die Stadt verteilt sind), falls man kein eigenes Auto hat oder niemandem mit Auto kennt. Es gibt einige wenige Buslinien die aber nicht sehr verlässlich sind. Man könnte aber theoretisch mit den Bussen zu allen wichtigen Orten fahren (Einkaufen etc.). Für weitere Ausflüge empfiehlt es sich aber über einen Mietwagen nachzudenken.

Da Greensboro einen eigenen Flughafen hat, kann man relativ einfach kurze Trips im ganzen Land planen. So war ich in der Fall Break in Los Angeles (ca. 5 Stunden Flug über Atlanta) und später in New York (ca. 1,5 Stunden Flug). Plant auch unbedingt einen Trip ans Meer (je nach Ort ca. 4 Stunden mit dem Auto) und nach Washington D.C.

Fazit

Ich habe meinen Aufenthalt in Greensboro sehr genossen und kann die UNCG jedem empfehlen. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt und sehr viel unternommen. Der organisatorische bzw. finanzielle Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt.